

Die Robinsonade in Süd-West.

Es ist erstaunlich, wie der Mensch seinen Lebenslagen seiner Umgebung anpassen vermag, und wie schnell er sich an neue Verhältnisse gewöhnt.

Die Kolonne Deimling war bis an die Grenze des „Sandhildes“, jene unfruchtbare Wüste, die zwischen dem Colorado und dem Rio Grande liegt.

Wie wir an das Verarbeiten der ausgehöhlten Steine gehen wollten, hatten wir noch eine große Schwierigkeit zu überwinden: uns fehlte das Brennholz.

Wie wir an das Verarbeiten der ausgehöhlten Steine gehen wollten, hatten wir noch eine große Schwierigkeit zu überwinden: uns fehlte das Brennholz.

Die Robinsonade in Süd-West.

ne statliche Herde von 65 Stück Rindvieh, darunter 20 Kühe, unsere eigene nannten. Am Tage ließen wir sie in der Nähe des Lagers weiden.

Die Kolonne Deimling war bis an die Grenze des „Sandhildes“, jene unfruchtbare Wüste, die zwischen dem Colorado und dem Rio Grande liegt.

Wie wir an das Verarbeiten der ausgehöhlten Steine gehen wollten, hatten wir noch eine große Schwierigkeit zu überwinden: uns fehlte das Brennholz.

Wie wir an das Verarbeiten der ausgehöhlten Steine gehen wollten, hatten wir noch eine große Schwierigkeit zu überwinden: uns fehlte das Brennholz.

Beim Astronom.

Von Bruno S. Büchel (Berlin). Stuhl und Stuhl weilt der Wind durch die Gassen. Bei jedem Schritt flüchtet der Schnee unter den Füßen.

Die Stadt liegt hinter mir, einfach wird's da und weiter. Kluglich überlebe mein Blick auf dem eigentümlichen Dom, der hinter den schneebedeckten Dächern des Marktes zum Himmel ragt.

Und wieder schreift mein Blick in den Sternen empor. Wie sie funkeln und flimmern, eine Welt von Welten, ferne Sonnen, die seit Jahrmillionen da oben leuchten.

Die Himmelskugel empfängt uns da oben, die Weltung ist überall auf das Hochwichtige beschränkt, denn die Augen der Astronomen haben am Fernrohr oft außerordentlich wichtige Sternchen und Kometen zu verfolgen.

Wir betreten nun einen kleinen, einfachen Raum, der am Ende des Ganges lag. „Das Uhrzimmer“, sagte mein Führer, mich zum Eintritt einladend.

Beim Astronom.

und wieder eine. Ja, so eine astronomische Beobachtung ist ein ganz feines Kunstwerk. Mit der größten Sorgfalt vor Hitze und Kälte geschützt, ist sie in einem ruhigen Raum untergebracht.

Die Stadt liegt hinter mir, einfach wird's da und weiter. Kluglich überlebe mein Blick auf dem eigentümlichen Dom, der hinter den schneebedeckten Dächern des Marktes zum Himmel ragt.

Und wieder schreift mein Blick in den Sternen empor. Wie sie funkeln und flimmern, eine Welt von Welten, ferne Sonnen, die seit Jahrmillionen da oben leuchten.

Die Himmelskugel empfängt uns da oben, die Weltung ist überall auf das Hochwichtige beschränkt, denn die Augen der Astronomen haben am Fernrohr oft außerordentlich wichtige Sternchen und Kometen zu verfolgen.

Wir betreten nun einen kleinen, einfachen Raum, der am Ende des Ganges lag. „Das Uhrzimmer“, sagte mein Führer, mich zum Eintritt einladend.

Unser werthvoller Honig.

Von Joseph Garre, Jonesville, Minnesota. Durch nachstehenden Artikel verfaßt ich jeden Leser mehr vertraut zu machen über den Werth des Honigs für Ernährung und Gesundheit des Volkes.

Seit uralter Zeit gibt der Honig als ein hervorragendes Nahrungsmittel, so daß in der Bibel das Land als ein gelobtes Land bezeichnet wird, in dem Milch und Honig fließt.

So schreibt Ehrhardt: „Honig besteht bekanntlich zu 79 Prozent aus Zucker und zwar aus Trauben- (42 Prozent) und Frucht- (35 Prozent) Zucker und nur 2 Prozent Rohzucker.“

Der Zucker dient nun im Körper als Kraftquelle, mit ihm speisen sich unsere Muskeln, sie verreiben ihn, während sie Arbeit leisten.

Der Honig enthält nicht nur allein Zucker, sondern er enthält außerdem noch die wichtigsten Stoffe, Eisenverbindungen, verschiedene andere Nährstoffe.

Des Mannes Fehler.

Ein Sündenregister, von Frauen zusammengestellt. Meine Herren! Meine Herren! Meinem männlichen Geschlecht! Gehen wir in uns! Thun wir Buße in Gott und Asche Besten wir uns, so lange es noch Zeit ist.

Die Pariser Zeitung „Gemma“ hat ihren Leserinnen die folgende Frage vorgelegt: „Was sind nach Ihrer Meinung die zehn größten Fehler des Mannes und in welcher Reihenfolge würden Sie sie gruppen?“

Die anderen neun? Treulosigkeit, Eifersucht, Völlerei, Feigheit, Unmoral, Tyrannel, Wuth, Dummheit und Faulheit.

„Gott! Gott, mein Lieber! Gratuliere! Auch in den Hofen der Ehe eingelaufen!“

„Gott! Gott, mein Lieber! Gratuliere! Auch in den Hofen der Ehe eingelaufen!“

Unser werthvoller Honig.

Von Joseph Garre, Jonesville, Minnesota. Durch nachstehenden Artikel verfaßt ich jeden Leser mehr vertraut zu machen über den Werth des Honigs für Ernährung und Gesundheit des Volkes.

Seit uralter Zeit gibt der Honig als ein hervorragendes Nahrungsmittel, so daß in der Bibel das Land als ein gelobtes Land bezeichnet wird, in dem Milch und Honig fließt.

So schreibt Ehrhardt: „Honig besteht bekanntlich zu 79 Prozent aus Zucker und zwar aus Trauben- (42 Prozent) und Frucht- (35 Prozent) Zucker und nur 2 Prozent Rohzucker.“

Der Zucker dient nun im Körper als Kraftquelle, mit ihm speisen sich unsere Muskeln, sie verreiben ihn, während sie Arbeit leisten.

Der Honig enthält nicht nur allein Zucker, sondern er enthält außerdem noch die wichtigsten Stoffe, Eisenverbindungen, verschiedene andere Nährstoffe.

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through or a continuation of text from another page.